

Michel Mort strahlt wieder wie neu

Kultur Die Restaurierung des Denkmals auf dem Eiermarkt ist jetzt abgeschlossen

Von unserem Redakteur
Harald Gebhardt

■ **Bad Kreuznach.** Sein Schwert hat der Kreuznacher Metzgermeister Michel Mort immer noch nicht zurück, aber sonst erscheint das Denkmal auf dem Eiermarkt in neuem Glanz. Und das Schwert wird er womöglich schon im nächsten Jahr bekommen. Die Restaurierung gestaltete sich aber aufwendiger als angenommen: „Es gab schon gravierende Mängel“, erklärte Restaurator Marcus Rebensburg vom gleichnamigen Restaurationsatelier. Das habe sich aber erst nach der Reinigung gezeigt. Ohne komplette Sanierung hätte man das Denkmal womöglich in zwei, drei Jahren abreißen können, so Marcus Rebensburg.

Gut drei Monate dauerten die Arbeiten. Auch Rebensburg wäre gern früher fertig geworden, doch

so spielte im Frühjahr das Wetter nicht mit, war es zu kalt für die Arbeiten an dem Denkmal. Insgesamt 140 Arbeitsstunden musste der Restaurator investieren. Das sieht man aber auch: Die Verjüngungskur hat Michel Mort richtig gutgetan. Er ist wieder annähernd auf dem ästhetischen Stand von 1984.

Oberbürgermeisterin Heike Kaster-Meurer bedankte sich bei den Vertretern des Altstadtvereins um Vorsitzenden Lothar Bastian. Der Verein hatte nicht nur die Idee gehabt, das Denkmal zu restaurieren, sondern hat auch die Kosten von 6000 Euro übernommen. „Es ist gut, dass es so engagierte Vereine wie den Altstadtverein gibt“, lobte die OB. „So ist die Altstadt wieder ein bisschen schöner geworden“, freute sie sich. Die Erneuerung des Schwertes soll aber vom Kulturretat übernommen werden, kündigte Kaster-Meurer an.

Fällig wird in absehbarer Zeit auch die Restaurierung des Sockels, der im Gegensatz zu dem Denkmal, das eine 1984 angefertigte Kopie der ursprünglich von Robert Cauer dem Jüngeren 1902 geschaffenen Skulptur ist, noch aus dem original belgischen Kalkstein besteht.

Der neue Michel Mort „wirkt sich doch gleich positiv auf das Stadtviertel“, erklärte Bastian. Und das Denkmal ist auch Anlaufstelle für jede Stadtführung, betonte er. Der Altstadtverein überlegt jetzt, noch ein Schild am Sockel anzubringen mit einem kurzen Text, der die Geschichte von Michael Mort und dem Grafen von Sponheim erzählt. Auch wenn der Verein bei den Kosten dann doch erst einmal habe schlucken müssen, sei man jetzt froh, dass man nicht nur die abgebrochene Hand des Metzgermeisters angebracht, sondern das Denkmal generalsaniert habe.



Michael Mort auf seinem Sockel auf dem Eiermarkt kann sich wieder sehen lassen: OB Kaster-Meurer freute sich mit dem Altstadtverein-Vorstand und den Restauratoren Rebensburg über den Abschluss der Arbeiten. Foto: Gebhardt